

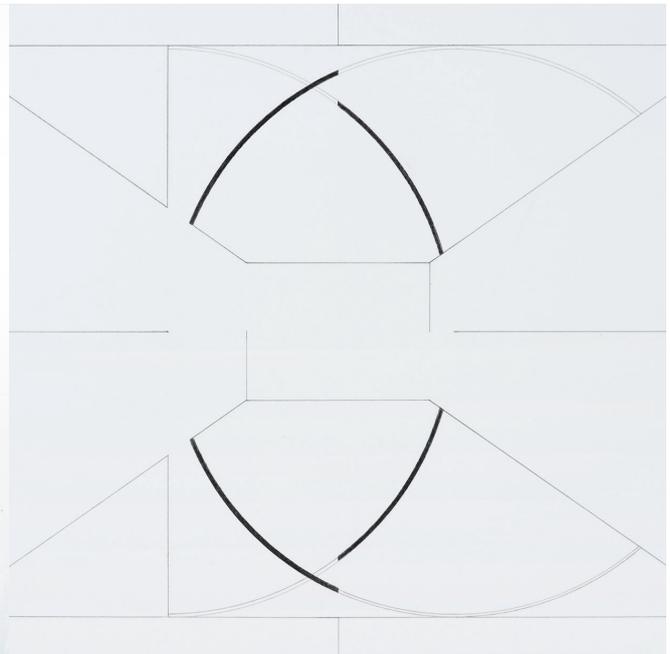
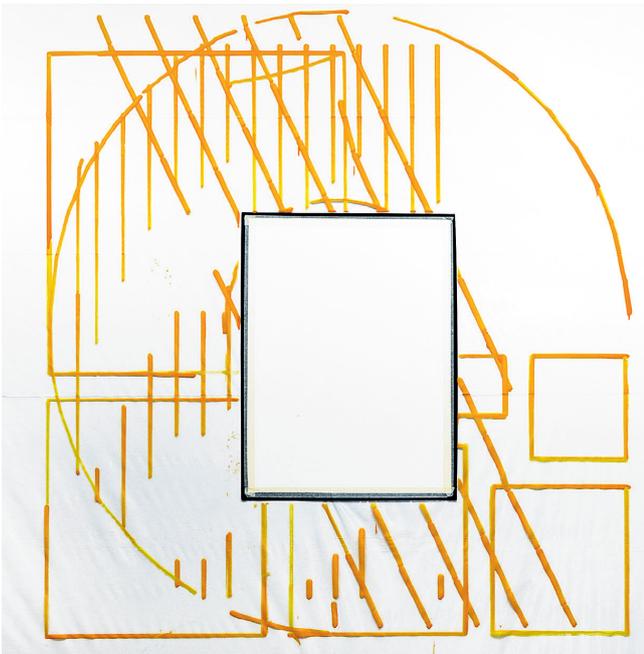


## Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A - 1160 Wien  
Tel: 0699 192 30 722  
web: [info@basement-wien.at](mailto:info@basement-wien.at)  
<http://www.basement-wien.at>

## PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2017-3

Raumergreifend - Ordnung / Unruhe //  
Anna-Maria Bogner (A) / Simon Ingram (NZ)



im **basement** Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

**Raum(er)greifend / Ordnung - Unruhe**  
Lines

**Anna-Maria Bogner (A) / Simon Ingram (NZ)**

Vernissage: **Freitag, 9. Juni 2017, 19 Uhr**  
Ausstellung: 10. bis 25. Juni 2017

zur Ausstellung: Mag. Hartwig Knack (freier Kurator, Kunsthistoriker)

Verein 9 Arabesken  
basement konzept:  
claudia-maria luenig  
kontakt: 0699/192 30 722  
[info@basement-wien.at](mailto:info@basement-wien.at)  
[www.basement-wien.at](http://www.basement-wien.at)

Öffnungszeiten  
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr  
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Das Jahresthema ***Raumgreifend - Ordnung / Unruhe //*** für 2017 bezieht sich intensiv auf den Raum und auf Struktur, Ordnung und Nicht Ordnung im Raum, auf den physikalischen und konzeptuellen Raum. Wie die Linie sich ihren Weg auf dem Blatt sucht, die Collage die Komposition, wird der Körper zum Instrument der Raumerfassung in der Installation. Der Raum bedingt eine Vermessung durch den Körper, bestimmt Zwischenräume als auch Zwischenlagerungen, Überlagerungen und zu vermessende Bereiche welche den „neuen“ Raum definieren.

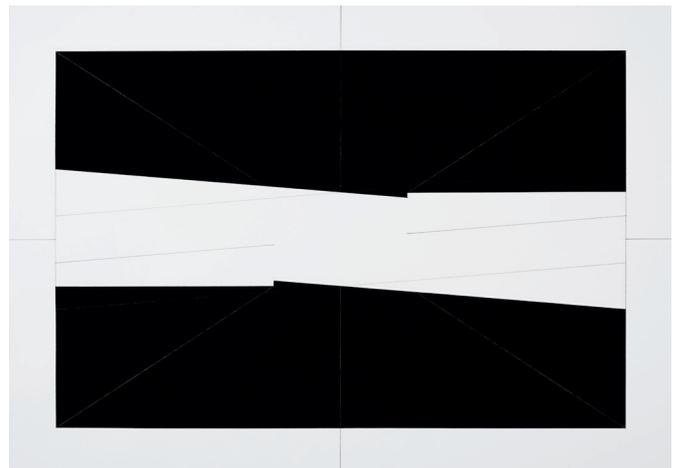
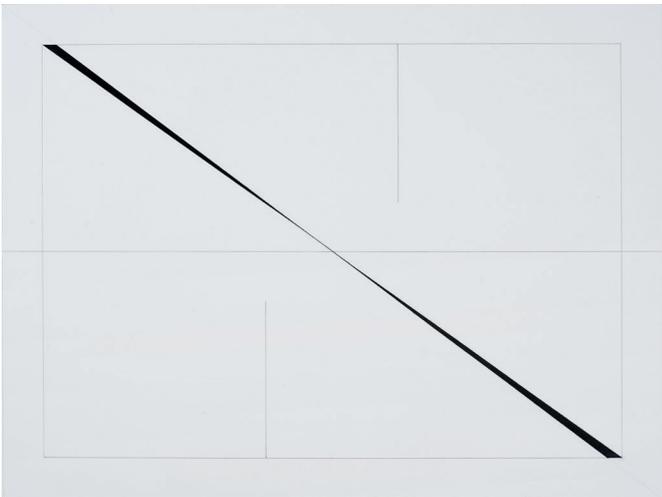
Was über das Jahr 2017 hinaus in den verschiedenen Ausstellungen erfasst werden soll, ist im Gestaltungsprinzip der prozesshaften Schichtungen, Überlagerungen und Durchdringung von Flächen und Formen zu finden. Entstehen sollen gleichermaßen überraschende Bildräumlichkeiten und atmosphärische Tiefen, als auch die Verschränkung von Flüchtigkeit und Dauerhaftigkeit. Gesucht wird das Dazwischen von konkreter Darstellung und nicht fassbarer Empfindung.

Space is first of all my body, and then it is my body counterpart or „other“, its mirror-image or shadow: it is the shifting intersection between that which touches, penetrates, threatens or benefits my body on the one hand, and all other bodies on the other. Lefebvre 1

## **Lines**

Wir sind auf der Suche nach der Beschaffenheit der Dinge. In einer unübersichtlichen, chaotischen Welt, in der sich Zusammenhänge scheinbar zufällig ergeben, versuchen wir Muster und Strukturen zu erkennen, die uns auf dieser Suche helfen.

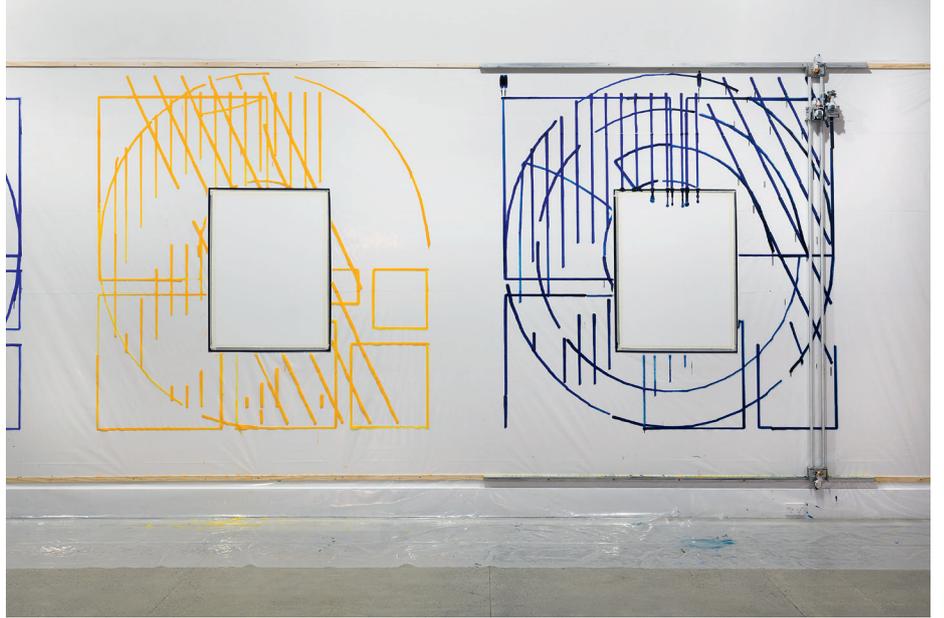
**Anna-Maria Bogners** Arbeiten kreisen um individuelle Konstruktionen von Raum und Raumwahrnehmung. In ihren minimalistischen Zeichnungen und Objekten zwingt sie die Betrachter\*innen immer wieder dazu die eigenen Vorstellungen von Raum zu hinterfragen. Menschen verändern den Raum während der Raum auf die Menschen wirkt. Allen voran steht der Gedanke, das die Räume in denen wir uns bewegen, erst durch unsere kognitiven Leistungen Gestalt annehmen. Ihre Arbeiten fordern die Rezipienten dazu heraus die Grenzen ihrer eigenen Räume zu ertasten und verweisen immer auch auf das Unbekannte, das hinter diesen liegen könnte.



Die poetischen Malmaschinen des Neuseeländers **Simon Ingram** machen das Unsichtbare sichtbar. Seine Blackboxsysteme vermessen die elektromagnetischen Wellen des Himmels über dem Ausstellungsort, die ihre Ursache sowohl in natürlichen Quellen wie zum Beispiel Sonneneruptionen oder dem Gravitationsfeld der Erde haben als auch menschlichen Ursprungs sein können.

Die Daten speisen einen Algorithmus der aus diesen die Bewegungen berechnet, die seine Maschine ausführt. Die entstehenden Bilder sind nicht allein Momentaufnahmen des Unsichtbaren, sie bilden zugleich auch eine direkte Schnittstelle zwischen Natur und Kultur. Während seine Werke eine maschinelle ästhetische Aufarbeitung des Unsichtbaren darstellen, bleibt die Interpretation der erfassten Signale jedoch im Algorithmus verborgen, der das eigentliche Kunstwerk ist. Die Bilder die entstehen sind selbst nur Verweise auf seine Existenz.





Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

**Verein Neun Arabesken**

p.A. Claudia-Maria Luenig basement

Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien

Tel: 0699 192 30 7 22

[info@basement-wien.at](mailto:info@basement-wien.at)

<http://www.basement-wien.at>